

Querschnittsthema: Sprachsensibler Unterricht

Sprachsensibler (Fach)-Unterricht dient dem Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen und ist eine wichtige Querschnittsaufgabe einer Schule. Die Lehrkräfte verstehen sprachsensiblen (Fach)-Unterricht als Unterrichtsprinzip und vermitteln fachliche Inhalte, Kompetenzen und sprachliche Fähigkeiten gleichzeitig. Diese Aufgabe ist nachhaltig, zielgerichtet und systematisch über alle Bildungsetappen hinweg zu gestalten.

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler sprachliche Register wie Alltagssprache, Bildungssprache, Fachsprache, Berufssprache, Schulsprache beherrschen und je nach Kontext „richtig“ verwenden können. Nur so können sie aktiv an unserer Gesellschaft teilhaben und ihren Platz darin finden. Der Referenzrahmen bietet den Schulen hilfreiche Hinweise für diese wichtige Aufgabe. Beispielhafte Anknüpfungspunkte sind in der folgenden Übersicht benannt:

Rahmenbedingungen	Prozesse				Ergebnisse
	1. Lehren und Lernen	2. Professionalität und Zusammenarbeit	3. Führung und Management	4. Datengestützte Qualitätsentwicklung	
I. Schularart und Besonderheiten der Schule II. Zusammensetzung der Schülerschaft III. Zusammensetzung des Kollegiums IV. Unterrichtssituation V. Mittel, Ausstattung und Infrastruktur der Schule	1.1 Lern- und Bildungsangebote 1.2 Strukturierte Klassenführung 1.3 Kognitive Aktivierung 1.4 Konstruktive Unterstützung 1.5 Umgang mit Heterogenität und Vielfalt 1.6 Schulklima 1.7 Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	2.1 Professionelle Kompetenzen 2.2 Kooperationen der Lehrpersonen 2.3 Feedback und Reflexion	3.1 Organisatorische Leitung 3.2 Führungshandeln 3.3 Personalentwicklung 3.4 Kooperation mit Partnern	4.1 Grundlagen der Qualitätsentwicklung 4.2 Ziele und Entwicklungsmaßnahmen 4.3 Datengewinnung 4.4 Datenanalyse und Datennutzung	A. Lern- und Bildungserfolge B. Bildungs- und Chancengerechtigkeit C. Zufriedenheit und Wohlbefinden

Bezüge im Referenzrahmen

Rahmenbedingungen

II. Zusammensetzung der Schülerschaft

Relevante Indikatoren:

- Anzahl, Alter und Geschlecht der Schülerinnen und Schüler pro Klassenstufe/(Aus-)Bildungsgang
- Fachliche Ausgangsvoraussetzungen (insbesondere Deutsch- und Mathematikkenntnisse)
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot mit jeweiligen Förderschwerpunkten
- ...

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.1 Lern- und Bildungsangebote

Die Lern- und Bildungsangebote der Schulen, die auf den jeweils gültigen Bildungsplänen beruhen, bieten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, sich fachlich, fachübergreifend und ganzheitlich zu bilden und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Die Lern- und Bildungsangebote tragen dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die Zukunft in einer globalisierten digitalen Welt aktiv, eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu gestalten. Die Schulen wirken bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag in vielseitigen Formen mit externen Partnern insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Religion und Sport zusammen. Dies trägt zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schülern bei. Die Ganztagschule bietet ein Mehr an Zeit und rhythmisiertes Lernen, um verlässliche erzieherische Begleitung, bessere Bildungschancen durch intensive Förderung sowie umfassende Betreuung zu ermöglichen.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.1.1 Umsetzung der Bildungspläne Die Lernangebote ermöglichen den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung von (berufs-) fachlichen, fächerverbindenden und fachübergreifenden Kompetenzen gemäß den aktuell gültigen Bildungsplänen.</p>	<p>1.1.1-3 Durch vielfältige Gelegenheiten zum Sprechen, Schreiben, Lesen und (Zu-)Hören, die Nutzung digitaler Medien sowie den bewussten Umgang mit Sprache wird der Erwerb der Alltags-, Fach- und Bildungssprache in allen Fächern gefördert. ...</p>
<p>1.1.5 Außerschulische Bildungsangebote Der Unterricht erschließt mit seinen Lern- und Bildungsangeboten verschiedene gesellschaftliche Bereiche und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern auch Bildungserfahrungen außerhalb von Schule bzw. Ausbildung.</p>	<p>1.1.5-1 Mit außerunterrichtlichen Kooperationen gibt die Schule den Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten, naturwissenschaftliche, sprachliche, technische, mediale oder sportliche Lern- und Könnenserfahrungen zu machen und auf weiteren Gebieten Erfolge zu erleben. ...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.2 Strukturierte Klassenführung (Tiefenstruktur des Unterrichts)

Die gelingende Führung einer Lerngruppe bzw. Klasse ist eine zentrale Basis für den Lernerfolg und die Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern; bei den Lehrpersonen spielt die Klassenführung für das Erleben von professioneller Sicherheit eine entscheidende Rolle. Zu einer strukturierten Klassenführung gehört die Bewusstmachung von Zielen und Bezugsnormen, um für alle Beteiligten ein verlässliches Lern- und Arbeitsklima in der Klasse zu schaffen und um die verfügbare Lernzeit effizient zu nutzen.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.2.2 Strukturierung des Unterrichts Der Ablauf des Unterrichts ist klar strukturiert.</p>	<p>1.2.2-3 Die Lehrpersonen geben Planungs- und Strukturierungshilfen. 1.2.2-4 Die Handlungsanweisungen der Lehrpersonen sind inhaltlich klar und sprachlich gut verständlich. ...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.3 Kognitive Aktivierung (Tiefenstruktur des Unterrichts)

Die Schülerinnen und Schüler verbinden mit Lernen eine anregende, sich lohnende und positive Erfahrung. Sie gelangen durch herausfordernde und gleichzeitig passende Aufgaben und durch zum Nachdenken anregende Unterrichtsgespräche zu einem tieferen Verstehen des Lerninhaltes und erweitern so ihr Wissen und ihre Kompetenzen.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
1.3.1 Anknüpfung am Vorwissen und Verständnisorientierung Der Unterricht knüpft an das Vorwissen und die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und zielt auf Verstehen und Kompetenzentwicklung im jeweiligen Fach bzw. Lernfeld.	1.3.1-1 Die Lehrpersonen berücksichtigen die Präkonzepte und das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler. ...
1.3.2 Kognitiv aktivierende und herausfordernde Aufgaben Die Auswahl und Gestaltung der Lernaufgaben fördern einen kognitiv aktivierenden und vertieften Lernprozess.	1.3.2-1 Die angebotenen Aufgaben sind interessant gestaltet und fordern zum Denken heraus. 1.3.2-3 Die Schülerinnen und Schüler erhalten Aufgaben, die einen Transfer von Wissen, Lösungsstrategien oder Kompetenzen auf neue Situationen erfordern. ...
1.3.3 Kognitiv aktivierende Gespräche In den Lerngruppen finden kognitiv aktivierende Gespräche zum Lerngegenstand statt, an denen sich die Schülerinnen und Schüler engagiert beteiligen.	1.3.3-2 Die Lehrpersonen greifen Schülervorstellungen und -beiträge auf und fördern die Weiterentwicklung des Denkens, Sprechens und Handelns. 1.3.3-3 Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, in eigenen Worten ihr Verständnis einer Situation, ihre Sichtweise und ihr Vorgehen zu erklären. 1.3.3-4 Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, ihre Gedankengänge und Lösungswege zu begründen, zu argumentieren und weiter zu denken. 1.3.3-5 Den Schülerinnen und Schülern wird Raum gegeben, Hypothesen und Annahmen zu formulieren, Argumente zu gewichten und Schlussfolgerungen zu ziehen. ...
1.3.4 Aktive Anwendung von Lern- und Aneignungsstrategien Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, eigene Strategien zur Bewältigung von Aufgabenstellungen und Konsolidierung des Lernstoffes zu entwickeln und aktiv anzuwenden.	1.3.4-2 Die Lernaufträge sind so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler Problemlösungsstrategien, Arbeitstechniken und -methoden entwickeln und anwenden können. 1.3.4-5 Die erweiterten Möglichkeiten von digitalen Medien werden gezielt zur Auslösung und Vertiefung von Verstehensprozessen eingesetzt. ...

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.4 Konstruktive Unterstützung (Tiefenstruktur des Unterrichts)

Konstruktive Unterstützung bedeutet emotionale und motivationale Unterstützung sowie adäquate Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit durch die Lehrperson. Eine positive Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen sowie individuelle lernförderliche Rückmeldungen tragen nachweislich zur Steigerung der Lernmotivation und des Lernerfolgs bei.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
1.4.2 Positive Fehlerkultur Es herrscht eine positive Fehlerkultur in Lernsituationen.	1.4.2-1 Die Lehrpersonen vermitteln die Haltung, dass Fehler ein Anlass sind, um zu einer guten Lösung zu kommen. 1.4.2-2 Lehrpersonen sind sensibel und geduldig gegenüber Verständnisproblemen und Lernschwierigkeiten. ...
1.4.3 Autonomieunterstützung Die Schülerinnen und Schüler werden im Sinne der Autonomieunterstützung befähigt, ihr Lernen selbst zu steuern.	1.4.3-1 Den Schülerinnen und Schülern werden differenzierte Inhalte, Methoden oder Arbeitsformen zur Auswahl angeboten. 1.4.3-3 Zur Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens befähigen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler zur zielgerichteten Nutzung digitaler Medien. ...
1.4.4 Zutrauen in Lernpotentiale Die Lehrpersonen wecken und stärken bei ihren Schülerinnen und Schülern das Zutrauen in ihr Lern- und Leistungspotenzial.	1.4.4.-1 Die Lehrpersonen stärken bei ihren Schülerinnen und Schülern das Vertrauen in die Fähigkeit, erfolgreich lernen zu können. 1.4.4-4 Die Lehrpersonen zeigen ihren Schülerinnen und Schülern Entwicklungspotenziale auf. ...

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.4 Konstruktive Unterstützung (Forts.)

Konstruktive Unterstützung bedeutet emotionale und motivationale Unterstützung sowie adäquate Hilfestellungen und Förderung der Selbstständigkeit durch die Lehrperson. Eine positive Beziehung zwischen Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen sowie individuelle lernförderliche Rückmeldungen tragen nachweislich zur Steigerung der Lernmotivation und des Lernerfolgs bei.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.4.5 Adaptive Hilfestellungen Den Schülerinnen und Schülern werden Lerngerüste und adaptive Hilfestellungen im Sinne einer Entwicklungsbegleitung angeboten.</p>	<p>1.4.5-3 Die Lehrpersonen geben bei Bedarf der einzelnen Schülerin und dem einzelnen Schüler oder der Lerngruppe fachliche, sprachliche oder organisatorische Hilfestellung.</p> <p>1.4.5-4 Die Lehrpersonen zeigen den Schülerinnen und Schülern auf, wie sie digitale Medien lernförderlich nutzen können und nutzen diese selbst, um adaptive Hilfestellungen anzubieten.</p> <p>...</p>
<p>1.4.6 Lernförderliche Rückmeldungen Die Lehrpersonen geben zeitnah auf konkrete Lernprozesse bezogene, lernförderliche Rückmeldungen.</p>	<p>1.4.6-1 Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern lernbegleitend förderliche Rückmeldung und nutzen dazu ggf. vorhandene Verfahren.</p> <p>1.4.6-3 Die Lehrpersonen zeigen den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Wege auf, ihr weiteres Vorgehen zu verbessern.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.5 Umgang mit Heterogenität und Vielfalt

Die Lehrpersonen sorgen für eine gute Lernumgebung, in der Verschiedenheiten der Schülerinnen und Schüler beachtet, Potenziale gefördert und Nachteile kompensiert werden. Die Lehrpersonen fördern Talente und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler gleichermaßen. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Kontexte der Schülerinnen und Schüler werden anerkannt und berücksichtigt. Jeder Schülerin und jedem Schüler soll durch Angebote und Maßnahmen der Schule Teilhabe an Bildung und Gesellschaft ermöglicht werden.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.5.1 Analyse der Heterogenität An der Schule werden zur Heterogenität der Schülerschaft gezielt Daten herangezogen, analysiert und interpretiert.</p>	<p>1.5.1-1 Die Schule nimmt Aspekte von Heterogenität im Sinne von gelebter Vielfalt auf, pflegt und fördert diese.</p> <p>1.5.1-2 An der Schule werden Daten zur Heterogenität in den Lerngruppen und der Schule insgesamt analysiert.</p> <p>1.5.1-3 Lehrpersonen reflektieren, welche Aspekte von Heterogenität in welchen Zusammenhängen in ihren Lerngruppen bildungsrelevant werden können.</p> <p>1.5.1-4 An der Schule wird in den zuständigen Gremien festgelegt, wann ausgleichende Maßnahmen erforderlich sind, um einen fairen Zugang zu Bildungschancen und -abschlüssen zu ermöglichen.</p> <p>...</p>
<p>1.5.2 Differenzierte Lern- und Bildungsangebote An der Schule werden auf die Schülerschaft abgestimmte, differenzierte Lern- und Bildungsangebote zur Verfügung gestellt.</p>	<p>1.5.2-2 Die Lern- und Bildungsangebote berücksichtigen sprachliche und kulturelle Unterschiede der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>1.5.2-3 An der Schule werden differenzierte Lern- und Bildungsangebote bereitgestellt, die den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen. Dabei werden gezielt auch die Potentiale digitaler Systeme und Medien genutzt.</p> <p>1.5.2-4 Die Schule stellt ergänzend zum Regelunterricht attraktive und leicht nutzbare Förder- oder Zusatzangebote zur Verfügung.</p> <p>1.5.2-5 Die Ansprache und Dialogformen in der Schule berücksichtigen die sprachlichen Voraussetzungen und die kulturelle Diversität.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.5 Umgang mit Heterogenität und Vielfalt (Forts.)

Die Lehrpersonen sorgen für eine gute Lernumgebung, in der Verschiedenheiten der Schülerinnen und Schüler beachtet, Potenziale gefördert und Nachteile kompensiert werden. Die Lehrpersonen fördern Talente und Begabungen aller Schülerinnen und Schüler gleichermaßen. Unterschiedliche kulturelle und religiöse Kontexte der Schülerinnen und Schüler werden anerkannt und berücksichtigt. Jeder Schülerin und jedem Schüler soll durch Angebote und Maßnahmen der Schule Teilhabe an Bildung und Gesellschaft ermöglicht werden.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>1.5.3 Chancengerechte Lehr- Lernprozesse und Teilhabe Durch entsprechende Gestaltung von schulartspezifischen Lehr- und Lernprozessen ermöglicht die Schule Chancengerechtigkeit und Teilhabe.</p>	<p>1.5.3-1 Die Schule zeigt bereits bei der Schüleraufnahme, dass Prinzipien zur Herstellung von Chancengerechtigkeit gelten.</p> <p>1.5.3-2 Die Schule ermöglicht durch organisatorische Maßnahmen und die Bereitstellung von Ressourcen die Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler am schulischen Leben, insbesondere auch beim digitalen Lernen.</p> <p>1.5.3-3 Die Lehrpersonen sorgen im Unterricht dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre unterschiedlichen Potenziale zeigen und voneinander lernen können.</p> <p>1.5.3-4 Die Schule versucht herkunftsbedingte Nachteile im Hinblick auf Chancengerechtigkeit durch kompensatorische Mittel zu reduzieren und nutzt dazu auch digitale Möglichkeiten.</p> <p>1.5.3-5 Die Lehrpersonen reflektieren die Gestaltung der Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern und weiteren am Schulleben beteiligten Partnern unter dem Aspekt der Chancengerechtigkeit.</p> <p>...</p>
<p>1.5.4 Chancengerechte Leistungsbewertung (inkl. Individual-er Nachteilsausgleich) Die Lehrpersonen beachten bei der Bewertung von Lern- und Leistungsständen die Prinzipien der Chancengerechtigkeit.</p>	<p>1.5.4-1 Die Lehrpersonen setzen Methoden ein, mit denen sie Leistungen von Schülerinnen und Schülern schulartspezifisch chancengerecht beurteilen können.</p> <p>1.5.4-2 Lernfortschritte und -produkte werden für alle Schülerinnen und Schüler in gleichem Maße kommuniziert und gewürdigt.</p> <p>1.5.4-4 Die Lehrpersonen reflektieren ihre persönlichen Voreinstellungen bei der Bewertung von Schülerleistungen.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.6 Schulklima

Das Schulklima wird durch die Ausgestaltung einer Schulkultur geprägt, welche Schule als einen sozialen und kulturellen Lern- und Lebensraum wahrnimmt. Auf der Grundlage von wertschätzenden sozialen Beziehungen und einer gelebten Kooperations- und Partizipationskultur mit allen am Schulleben Beteiligten ermöglicht die Schule allen Lernenden nachhaltige individuelle und gemeinschaftliche Lern- und Entwicklungserfahrungen in einem sicheren und anregenden Umfeld.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
1.6.2 Gestaltung sozialer Beziehungen Die positive Beziehungsgestaltung an der Schule ist entscheidend für das Lern- und Arbeitsklima und damit auch für gelingende Lern- und Bildungsprozesse und schulisches Wohlbefinden.	1.6.2-4 Die positive Gestaltung von sozialen Beziehungen gelingt auf der Basis einer macht- und kultursensiblen und gewaltfreien Kommunikation, die auch digitale Medien einschließt. ...

Qualitätsbereich 1 - Lehren und Lernen

1.7 Erziehungs- und Ausbildungspartnerschaften

Eine systematische und auf die jeweiligen Erziehungsberechtigten bzw. die betrieblichen Ausbildungspartner zugeschnittene Zusammenarbeit der Lehrpersonen befördert den Erfolg von Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler und ihre Teilhabe an der Gesellschaft.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
1.7.1 Information und Austausch Die Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.	1.7.1-1 Die Schule holt Informationen über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen in ihren Familien ein, die für ihre individuelle Förderung sowie ihr selbstorganisiertes Lernen bedeutsam sind. ...
1.7.2 Kontinuierliche Zusammenarbeit Lehrpersonen und Erziehungsberechtigte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.	1.7.2-5 Die Schule informiert die Erziehungsberechtigten über weitere außerschulische Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. ...
1.7.3 Lernortkooperation In beruflichen Bildungsgängen arbeiten Lehrpersonen und Auszubildende bzw. betriebliche Partner gemeinsam und kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg bzw. der Teilhabe der Schülerinnen und Schüler.	1.7.3-3 Die Lehrpersonen nehmen Möglichkeiten wahr, mit den Ausbildungspartnern gemeinsame lernortübergreifende Vorhaben durchzuführen. ...

Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

2.1 Professionelle Kompetenzen

Fundierte fachliche, fachdidaktische, pädagogisch-psychologische sowie digitale Kompetenzen versetzen die Lehrpersonen in die Lage, dass sie bei einer heterogenen Schülerschaft Lehr- und Lernprozesse initiieren, die insbesondere den Anforderungen einer strukturierten Klassenführung, der kognitiven Aktivierung und der konstruktiven Unterstützung entsprechen. Dabei berücksichtigen sie neue Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>2.1.1 Fachwissen, fachdidaktisches Wissen und digitale Kompetenzen Lehrpersonen sind in ihren jeweiligen Fach-/Sachgebieten/Förderschwerpunkten Fachleute für das gezielte, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende Gestalten von Lehr- und Lernprozessen. Sie berücksichtigen auch Erfordernisse in einer Gesellschaft des digitalen und transformativen Wandels.</p>	<p>2.1.1-2 Die Lehrpersonen kennen die aktuelle Erkenntnismethodik und Arbeitsweise ihres Faches und können sie in entsprechende Lern- und Unterrichtsangebote didaktisch umsetzen. Sie berücksichtigen dabei Erfordernisse einer Gesellschaft des transformativen Wandels.</p> <p>2.1.1-3 Die Lehrpersonen verfügen in ihrem Fach über ein großes Repertoire an Instrukionsstrategien, die sie je nach Lerngruppe bzw. Lernendem passend und sprachsensibel einsetzen.</p> <p>2.1.1-4 Die Lehrpersonen vermögen in ihrem Fach- bzw. Sachgebiet anspruchsvolle Aufgaben mit aktivierendem Potenzial, auch im Hinblick auf die Ausbildung von überfachlichen Kompetenzen auf unterschiedlichen Anspruchsniveaus zu stellen.</p> <p>...</p>
<p>2.1.2 Pädagogisch-psychologisches Wissen Die Lehrpersonen verfügen über gesichertes pädagogisch-psychologisches Wissen und wenden dieses in Schule und Unterricht situationsgerecht an.</p>	<p>2.1.2-1 Die Lehrpersonen kennen pädagogisch-psychologische Konzepte und die Denkwelten bzw. Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler und können beides sinnvoll zusammenführen.</p> <p>2.1.2-3 Die Lehrpersonen kennen Verfahren der pädagogischen Diagnostik. Sie haben die Fähigkeit, Entwicklungs-, Lern- und Leistungsstände der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von evidenzbasierten Kriterien zu erfassen und transparent zu kommunizieren.</p> <p>2.1.2-4 Die Lehrpersonen sind in der Lage, zu ihren Schülerinnen und Schülern wertschätzende Beziehungen aufzubauen und sie im Entwicklungs- und Lernprozess konstruktiv zu unterstützen und zu beraten.</p> <p>2.1.2-5 Die Lehrpersonen verfügen über Strategien der Gesprächsführung sowie der professionellen Beziehungsgestaltung, um Eltern wertschätzend begegnen zu können.</p> <p>....</p>

Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

2.1 Professionelle Kompetenzen (Forts.)

Fundierte fachliche, fachdidaktische, pädagogisch-psychologische sowie digitale Kompetenzen versetzen die Lehrpersonen in die Lage, dass sie bei einer heterogenen Schülerschaft Lehr- und Lernprozesse initiieren, die insbesondere den Anforderungen einer strukturierten Klassenführung, der kognitiven Aktivierung und der konstruktiven Unterstützung entsprechen. Dabei berücksichtigen sie neue Erkenntnisse aus der Bildungsforschung und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>2.1.3 Kenntnisse im Umgang mit Heterogenität in der Schülerschaft</p> <p>Lehrpersonen kennen den Einfluss von sozioökonomischen und kulturellen Lebensbedingungen, persönlichen Voraussetzungen und möglichen Benachteiligungen oder Barrieren auf die Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern und können angemessen damit umgehen.</p>	<p>2.1.3-1 Die Lehrpersonen kennen Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Ausgangslagen der Schülerinnen und Schüler und möglichen Benachteiligungen und Barrieren sowie didaktische Möglichkeiten, um diese abzubauen.</p> <p>2.1.3-2 Die Lehrpersonen sehen Vielfalt als Normalität und in jeder Schülerin und jedem Schüler eine individuelle Persönlichkeit.</p> <p>2.1.3-3 Lehrpersonen streben an, den individuellen Verschiedenheiten jeder einzelnen Schülerin bzw. jedes einzelnen Schülers beim Lehren und Lernen gerecht zu werden.</p> <p>2.1.3-4 Lehrpersonen überprüfen schulinterne Verfahrensweisen auch hinsichtlich unbeabsichtigter Benachteiligung und Ausgrenzung.</p> <p>...</p>
<p>2.1.4 Professionelle Haltung und Handlungskompetenz</p> <p>Die Lehrpersonen entwickeln ihre berufliche Handlungskompetenz auf der Grundlage einer grundsätzlichen Zugesandtheit gegenüber den Schülerinnen und Schülern und einer Offenheit gegenüber dem gesellschaftlichen und (informations-)technischen Wandel weiter.</p>	<p>2.1.4-1 Die Lehrpersonen sind sich bewusst, dass eine wertschätzende Grundhaltung und eine positive Einstellung zur Entwicklungsfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler das Lehren und Lernen stark beeinflusst.</p> <p>2.1.4-3 Für die Lehrpersonen haben gelingende Lernprozesse und die Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 2 - Professionalität und Zusammenarbeit

2.2 Kooperationen der Lehrpersonen

Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Unterstützung der Lehrpersonen und ggf. des weiteren Personals tragen dazu bei, hilfreiche Lösungswege aufzuzeigen und mehr Sicherheit zu geben. Lehrpersonen bündeln ihre Kompetenzen und Erfahrungen im Rahmen systematischer Kooperationen, z. B. in multiprofessionellen Teams, und entwickeln damit die Unterrichtspraxis an der Schule nachhaltig weiter. Gemeinsames und koordiniertes Vorgehen sorgt für eine systematische Weiterentwicklung von Lehren und Lernen, auch hinsichtlich der Erfordernisse in einer nachhaltigen und digitalen Welt.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>2.2.1 Abgestimmtes Vorgehen Die Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen an der Schule koordinieren kontinuierlich ihr Handeln und sorgen so für eine hohe Stimmigkeit ihres gemeinsamen Vorgehens.</p>	<p>2.2.1-1 Die Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen verständigen sich in zentralen Bereichen des Lehrens und Lernens auf gemeinsame Konzepte bzw. Vorgehensweisen.</p> <p>2.2.1-2 Lehrpersonen und ggf. weitere unterstützende Personen einer Lerngruppe tauschen sich aus und stimmen sich regelmäßig ab, wie die Lern- und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler wirksam in einer nachhaltigen und digitalen Welt gefördert werden kann.</p> <p>2.2.1-4 Lehrpersonen koordinieren ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung so, dass ihr Handeln den Vorgaben der Bildungspläne sowie gemeinsam beschlossenen Konzepten entsprechen.</p> <p>2.2.1-5 Die Lehrpersonen stimmen sich ab, um vergleichbare und faire Kriterien und Maßstäbe in der Leistungsbeurteilung zu gewährleisten.</p> <p>...</p>
<p>2.2.5 Kooperation mit Partnern Lehrpersonen kooperieren mit professionellen Partnern der Schule zur Beratung, Unterstützung und Bildung der Schülerinnen und Schüler und greifen dabei innovative Impulse auf.</p>	<p>2.2.5-1 Die Lehrpersonen arbeiten mit Organisationen und Unterstützungspersonen zusammen, um Schülerinnen und Schülern ganzheitliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote zu ermöglichen.</p> <p>2.2.5-3 Lehrpersonen kooperieren verlässlich mit abgebenden und aufnehmenden Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, um das Gelingen der Übergänge für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.</p> <p>...</p>

Qualitätsbereich 3 – Führung und Management

3.3 Personalentwicklung

Die Schulleitung sorgt für ein systematisches, an den Zielen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgerichtetes Fort- und Weiterbildungsmanagement. Eine entwicklungsfördernde Übertragung von Aufgaben und eine kompetente berufliche Begleitung tragen mit zur professionellen Weiterentwicklung sowie zur Gesunderhaltung der Lehrpersonen bei.

Passende **Qualitätssätze**

3.3.1 Fortbildungsplanung
Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Fortbildungsplanung mit den Zielsetzungen der Schule und den individuellen Bedarfen im Kollegium abgestimmt und regelmäßig an die Erfordernisse angepasst wird.

Passende **zentrale Aspekte**

3.3.1-4
Die Schulleitung unterstützt den Transfer des erworbenen Wissens in die schulische Praxis und die Multiplikation neuer Erkenntnisse in das Kollegium.
...

Qualitätsbereich 3 – Führung und Management

3.4 Kooperation mit Partnern

Die Schulleitung pflegt eine Kultur der Zusammenarbeit und nutzt die Kooperation mit Erziehungsberechtigten, schulischen und außerschulischen Partnern zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, insbesondere in ihrer Region. Dazu gehören auch die gezielte Inanspruchnahme des Unterstützungssystems und eine an den Schulentwicklungszielen ausgerichtete Außendarstellung.

Passende **Qualitätssätze**

3.4.3 Regionale und überregionale Netzwerke
Die Schulleitung organisiert und nutzt Kooperationen bzw. Netzwerke mit regionalen und überregionalen Partnern der Schule.

Passende **zentrale Aspekte**

3.4.3-5
Die Schulleitung versteht ihre Schule als Teil des Bildungsangebots und des kulturellen Lebens ihres räumlichen Umfeldes und pflegt in diesem Sinne den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, um Bildung nachhaltig zu gestalten.
...

Qualitätsbereich 4 – Datengestützte Qualitätsentwicklung

4.3 Datengewinnung

Schulleitung, Lehrpersonen und Entwicklungsteams holen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und weiteren Beteiligten systematisch Rückmeldungen ein. Je nach Fokus und Zweck werden passende Methoden und Instrumente ausgewählt.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>4.3.1 Unterricht im Mittelpunkt An der Schule werden regelmäßig Daten zu schulischen Prozessen und Ergebnissen erhoben, insbesondere zum Lehren und Lernen.</p>	<p>4.3.1-1 Daten, welche Auskunft über Lernstände und Leistungen der Schülerinnen und Schüler geben, werden regelmäßig erhoben. ...</p>

Qualitätsbereich 4 – Datengestützte Qualitätsentwicklung

4.4 Datenanalyse und Datennutzung

Schulleitung und beteiligte Lehrpersonen analysieren und interpretieren Daten, um die Qualität von Unterricht und Schule auf dieser Grundlage zu überprüfen und weiterzuentwickeln; ggfs. durch fachliche Begleitung und Unterstützung durch externe Partner.

Passende Qualitätssätze	Passende zentrale Aspekte
<p>4.4.1 Analyse des Datenblatts Die Schule analysiert regelmäßig zur Verfügung gestellte schulbezogene Daten im Hinblick auf die eigene Schul- und Unterrichtsentwicklung.</p>	<p>4.4.1-2 Vor dem Hintergrund des schulischen Kontextes werden die Analyseergebnisse interpretiert, mit Blick auf Stärken und Entwicklungsfelder bewertet und mögliche Ursachen dafür generiert. ...</p>

Ergebnisse

Lern- und Bildungserfolge

A.1 Fachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen stufenbezogen über schulartspezifische bzw. bildungsgangspezifische fachliche Kompetenzen.

- A.1.1** Beherrschung der Bildungssprache Deutsch den Anforderungen des jeweiligen Bildungsplans gemäß (allgemeinbildende Schulen)
Beherrschung der Berufs-, Bildungs- und Fachsprache gemäß den Anforderungen des Bildungsplans für den jeweiligen Bildungsgang (berufliche Schulen)

...

A.2 Überfachliche Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über überfachliche Kompetenzen.

- A.2.5** Kommunikationsfähigkeit und Interkulturelle Kompetenz

...

Ergebnisse

B. Bildungs- und Chancengerechtigkeit

B.1 Teilhabe an Bildung, Gesellschaft und Kultur

Alle Schülerinnen und Schüler haben teil an qualitativ hochwertiger Bildung und können ihr Potenzial voll entfalten.

- B.1.4** Die Schule kann Integrations- und Inklusionserfolge vorweisen.

- B.1.5** Die Schülerinnen und Schüler sind zur selbstbestimmten Teilhabe in der Gesellschaft entsprechend ihren individuellen Kenntnissen und Kompetenzen befähigt.

...

Ergebnisse

C. Zufriedenheit und Wohlbefinden

C.1 Zufriedenheit und Wohlbefinden der Schülerschaft

Die Schülerinnen und Schüler erleben die Schule als eine sichere und lernförderliche Umgebung, erfahren sich als wertgeschätzte, integrierte Mitglieder einer Gemeinschaft und beurteilen die Schule als positiven und sozialen Lernort.

C.1.5 Wahrgenommenes faires Verhalten der Lehrpersonen gegenüber den Schülerinnen und Schülern

C.4 Zufriedenheit der externen Partner mit schulischer Arbeit

Die Arbeit der Schule wird von den außerschulischen Partnern positiv und als erfolgreiche Bildungspartnerschaft im Interesse der Schülerinnen und Schüler bewertet.

C.4.3 Zufriedenheit bezüglich der Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

...